

GEMEINDEBRIEF

September – Oktober 2025



**Evangelische
Kirchengemeinde
Langen**

Ernte

www.langen-evangelisch.de

Inhalt

Editorial / Gedicht 3

Geistliches Wort 4

Verabschiedung Pfarrerin Barbara Görich-Reinel / Ernten und Gerechtigkeit 5

Thema „Ernte“

 Säen und Ernten im Verein der Freunde der Langener Stadtkirche 6

 Dankbarkeit verdoppelt die Schönheit des Lebens 8

 Ernte im naturnahen Garten 9

 „Es ist wichtig, dass man Ziele hat“ – Gespräch mit Elvira Schwarz 10

 Was sagt die Bibel zu „Ernte“? 12

Tag des offenen Denkmals ... / Abschiedsfest Stadtkirchen-Gemeindehaus 13

Konzerte / Musikalische Gottesdienste und mehr 14

Veranstaltungen zugunsten der neuen Orgel 17

Komm zum Jugendtreff und mehr 18

Bericht: KinderBibelWoche über König David 19

Familienzentrum: Yoga – Zeit für dich 20

Petrus-Bühne / Lagerfeuerabend 21

NETZ e. V. – ein Senfkorn Hoffnung 22

Seniorenkreise im Nachbarschaftsraum und mehr 23

Gottesdienste 24

Gottesdienste / Kreuz und Quer – der Gesprächsgottesdienst 25

Termine und Veranstaltungen / Übersicht Veranstaltungsorte 26

Kirche aktiv: Bad Nauheim erleben / Frauenfrühstück mit Märchenerzählerin ... 27

Café Stadtkirche / Adventsabend mit 2Flügel – Musik und Geschichten 28

Herbstfest für Senioren / Bingo und mehr 29

Thementag Neustart Ruhestand 30

Berichte aus den Kitas 31

Frei-Raum Entdeckerei / Bericht: Kanutour 34

Bericht: Kinderfreizeit 35

Fototagebuch 36

Gebäudeentwicklung in unserer Gemeinde 40

Ausstellung Else Niemöller 41

Bericht: Segenszeit im Riesenrad 42

Konfirmationsbilder 44

Freud und Leid 45

Gemeindekontakte und Impressum 46

Reformationsfest / St. Martins Night 48

Liebe Leserinnen und Leser!

Wenn Sie die Titelseite dieser Ausgabe genau anschauen, werden Sie vielleicht an einen Schreibfehler gedacht haben. Nein, es liegt hier kein Schreibfehler vor. Dieser Gemeindebrief gilt tatsächlich nur für zwei Monate. Diese kürzere Ausgabe ist notwendig, damit



wir die Erscheinungsweise unseres Gemeindebriefs, mit dem der Kirchengemeinde Egelsbach angleichen, damit beide Kirchengemeinden im Nachbarschaftsraum den gleichen Rhythmus haben. Sie sehen, in kleinen

Schritten wachsen wir aufeinander zu.

Ernte ist dieses Mal das Thema. Wir beleuchten es von verschiedenen Seiten. 30 Jahre an der Stadtkirche in Langen feiert unsere Kantorin Elvira Schwarz im November dieses Jahres. Wie hat sie ihre 30 Jahre hier erlebt? Martina Hofmann-Becker geht der Frage nach, wie das Erntedankfest früher gefeiert wurde und wie es heute gefeiert wird. Vor einigen Jahren hat der Verein der Freunde der Stadtkirche die Schreiter-Fenster für die Stadtkirche mitfinanziert. Auch an der Sanierung des Dachs der Stadtkirche

hat er sich beteiligt. All das gehört zur Ernte des Vereins. Was kann er noch zur Ernte beitragen? Und was können Sie und ich dazu beitragen? Christian Mulia, der Vorsitzende des Vereins der Freunde der Stadtkirche, gibt Antworten auf die Fragen von Stephan Krebs.

Und was liegt beim Thema Ernte näher als der eigene Garten. Wie natürlich gärtnern geht, erläutert Ihnen Petra Heberer.

„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (1. Mose 8,22). An diese Zusage Gottes dürfen wir uns an Erntedank erinnern. Auch wenn die Tage dunkler werden, die Bäume ihre Blätter verlieren und es scheinbar trostloser wird. Gott wird uns nicht verlassen und trägt uns auch durch diesen Herbst hindurch. Und er sorgt – wie wir es im Vaterunser beten – für unser täglich Brot.

Ich wünsche Ihnen einen nicht zu stürmischen Herbst. Und sollte es doch mal stürmen, dann lassen Sie sich tragen von Gott und seinem Wort.

Ihr

Thomas Bach

ANDERS GESAGT

ERNTE
DANK

Gott wickelt seinen Segen ein.
Als sei es ein Geschenk für jemanden, der ihm am Herzen liegt.
Sorgsam verpackt er seine Gaben.
Nicht in Papier, sondern in Farben und Duft.
So schmückt er die Schöpfung aus
mit seiner Fantasie.

Apfelblüten zum Beispiel. Zarte Farben an knorrigen Ästen.
Was vor kurzem noch kahl war,
erscheint in einem neuen, festlichen Gewand.
Und wie schön im Spätsommer die Früchte sind.
Von weitem schon leuchten die Äpfel einem entgegen.
Später schmiegt einer sich glatt und glänzend in meine Hand.

TINA WILLMS



„Gott ist unsre Zuversicht und Stärke“ Psalm 46

Ich muss sagen: Ich liebe ja Herausforderungen. Ich lerne so gerne etwas Neues. Oft interessiere ich mich für 1.000 Dinge gleichzeitig und will dann in allem richtig gut werden. Ich habe schon angefangen zu sticken, Linoldruck zu lernen, ein gutes Rad schlagen zu können ... Es sind dann Projekte, in denen ich für eine Zeit lang völlig darin aufgehen kann. Ich bin zuversichtlich: Das wird schon, irgendwie. Ich habe Kraft, die Herausforderungen anzunehmen.



Dann gibt es aber noch die Situationen, die mich eher einschüchtern: Gesellschaftliche und persönliche Herausforderungen. Herausforderungen, bei denen es wirklich um etwas geht und wo ich Angst habe zu versagen. Zum Beispiel ein schwieriges,

klärendes Gespräch mit einer Freundin. Ein Arzttermin, bei dem ich Angst vor dem Ergebnis habe. Und dann steht plötzlich so viel auf dem Spiel. Zuversichtlich und stark kann ich dann gar nicht sein.

Gerade in solchen Momenten frage ich mich oft: Woher nehme ich eigentlich die Kraft, da durchzugehen? Die Bibel sagt im Psalm 46: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten.“ Das klingt erstmal wie ein schöner Spruch, aber ich merke immer wieder: Da steckt was drin. Ich muss nicht alles allein schaffen. In unserer Zeit scheint es ja fast schon Pflicht zu sein, immer stark zu wirken – alles im

Griff zu haben, bloß keine Schwäche zu zeigen. Oft wird erwartet, dass man alles allein durchzieht und irgendwie alles schafft. Aber ehrlich: Das ist ganz schön viel verlangt. Und manchmal reicht die eigene Kraft einfach nicht. Gerade dann tut es gut zu wissen: Ich muss nicht immer alles allein stemmen. Gott hat die Stärke, auch wenn ich sie gerade nicht habe. Ich kann sie gar nicht immer haben. Seine Kraft trägt mich weiter, wenn meine eigene nicht mehr reicht. Gott kann mir Zuversicht geben. Er kann mir Menschen an die Seite stellen, die mich unterstützen.

Ich denke an die Geschichte von Mose am Schilfmeer: Das Volk Israel steht da, gefangen zwischen dem Meer und einer wütenden Armee. Panik! Da gibt's keinen Ausweg – denken sie. Aber Mose? Der vertraut darauf, dass Gott einen Plan hat, auch wenn den gerade niemand sieht. Und zack, das Meer teilt sich! Ein Weg entsteht, wo vorher nur Wasser war. Udenkbares passiert.

Für mich ist das wie ein Ruf: Gott ist meine Stärke – selbst wenn ich keinen Schimmer habe, wie es weitergehen soll, wenn ich am liebsten aufgeben würde. Und dafür muss er nicht mal so erstaunliche Dinge tun, wie das Meer zu teilen. Er ist da und kann Dinge möglich machen, die ich mir nicht mal erträumen kann. Es ist dieses Gefühl: Egal, was kommt, ich bin nicht allein. Und das reicht oft schon, um den nächsten Schritt zu wagen.

Ihre Pfarrerin

Annika Müller-Praefcke



Leitende Polizeipfarrerin Barbara Görich-Reinel wird in den Ruhestand verabschiedet

Der festliche Gottesdienst beginnt am **Mittwoch, 17. September, um 14:00 Uhr**, in der Evangelischen Stadtkirche Langen.



In dem Gottesdienst werden Musiker*innen des Hessischen Landespolizeiorchesters musizieren. An der Orgel wird die Langener Kantorin Elvira Schwarz spielen.

Görich-Reinel stand seit Oktober 2022 an der Spitze des Polizeipfarramtes der EKHN mit Dienstsitz im Zentrum Seelsorge und Beratung in Darmstadt. Sie stammt aus Langen und wohnt auch wieder hier. Ihr Vater, Rudolf Görich, war langjähriges Kirchenvorstandsmitglied und leistete mehr als 60 Jahre Orgeldienst in unserer Gemeinde.

Thomas Bach

Ernten und Gerechtigkeit – Langen bleibt Fair-Trade-Stadt

Gottesdienst mit anschließendem Fairen Brunch

Die Güter und Wachstumsmöglichkeiten von Saat und Ernte sind auf unserem Planeten ungleich verteilt. Klimawandel und Wassermangel verschärfen das Ungleichgewicht.

Also müssen WIR dafür sorgen, dass der freie Handel möglichst wenig zu Ausbeutung von Menschen führt, die unter schwierigeren Lebensumständen als wir leben und ihre Felder bewirtschaften müssen.

Als Anreiz dazu wurde für Städte, Kreise und Schulen das Fair-Trade Siegel geschaffen. Langen hat es gerade wieder für fünf Jahre verlängert bekommen. Dafür braucht es aber immer wieder Bemühen vom Weltladen, unserer rührigen Wirtschaftsförderung und von uns als einkaufender Stadtgesellschaft.

Pfarrerinnen Annika Müller-Praefcke gestaltet deshalb zusammen mit dem Weltladen am **21. September um 10:00 Uhr** in der Stadtkirche einen Themengottesdienst zum Fairen Handel, seinen Chancen und Schwierigkeiten. Es ist ein Fermate-Gottesdienst (also mit viel Musik). Alle Gottesdienstbesucher sind anschließend zu einem Fairen Brunch eingeladen: Bei gutem Wetter auf dem „Highway to heaven“ vor der Kirche, ansonsten im Eingangsbereich.

Wäre doch ein guter Grund, bei Kirchens mal wieder reinzuschauen – und Gottes gute Gaben anschließend beim Fairen Brunch und Schwätzchen miteinander zu genießen. Oder?

Martina Hofmann-Becker



Säen und Ernten im Verein der Freunde der Langener Stadtkirche

Stephan Krebs im Gespräch mit dem Vorsitzenden Christian Mulia

Seit 1978 hat der überkonfessionelle „Verein der Freunde der Langener Stadtkirche“ fleißig Engagement gesät. Welche Felder konnte er bestellen?

Christian Mulia: Der Verein hat im sechsstelligen Bereich „Mittel zur Erhaltung, Ausstattung und Ausschmückung der Langener Stadtkirche“ gesammelt. So lautet der ursprüngliche Satzungszweck. Er wurde später um die Förderung der Kirchenmusik ergänzt. Zahlreiche Konzerte, Ausstellungen und besondere Aktionen wie das Sternenmahl fanden im Kirchraum statt.

Was waren für Sie die bedeutsamsten Früchte der Vereinsarbeit?

Christian Mulia: Wir konnten das ursprüngliche Erscheinungsbild des Innenraums in seiner Farbenpracht wiederherstellen: der blaue Sternenhimmel, das Rot des Sandsteins sowie die grün und golden bemalten Kapitelle. Das geschah 1996/97 unter fachkundiger Leitung des Architekten Johannes Kepser.

Eine weitere Frucht sind die vier Kirchenfenster des renommierten Glaskünst-

lers Johannes Schreiter. Sie kamen im ARD-Fernsehgottesdienst an Heiligabend 2016 wirkungsvoll zur Geltung. Während der Corona-Zeit konnten wir das Kirchenschiefdach erneuern und die Fassade sanieren.



Vorsitzender Christian Mulia behält die Übersicht.

Welchen Nutzen haben die Menschen in der Stadt Langen davon?

Christian Mulia: Der Name Stadtkirche zeigt an, dass das kirchliche und kommunale Leben eng miteinander verwoben sind. Mit der Einweihung der Stadtkirche 1883 erhielt der damalige Marktflecken Langen zugleich das Stadtrecht. Über die Jahre ist der „Dom der Dreieich“ zum Wahrzeichen der Stadt mit regionaler Ausstrahlung geworden. Der Sakralbau, um den herum sich das Ebbelwoifest, der Weihnachts- und der Altstadtmarkt sowie vielfältige Konzerte abspielen, ist von hohem symbolischem Wert.

Auf Ernte folgt Aussaat. Was steht für die Zukunft an?

Christian Mulia: In einigen Jahren kommt die kostspielige Sanierung des Kirchturms auf uns zu. Bis 1955 gehörte er übrigens – zusammen mit Glockengeläut und Uhr – der Kommune. Aktuell denken wir über die Innenbeleuchtung und die Beheizung der Kirche nach. Eine neue Außenbeleuchtung mit LED-Lichtern ist bereits in Auftrag gegeben. Außerdem unterstützt der Verein die Anschaffung einer neuen Orgel unter anderem mit dem Verkauf von „Orgelwein“.

Was benötigt der Verein für seine zukünftige Arbeit?

Christian Mulia: Wir freuen uns über weitere tatkräftige Ackerleute und über aktive neue Mitglieder. Aber auch Spenden, der Erwerb eines Sterns oder Ideen für neue Aktionen bereichern unsere Arbeit. Damit es auch weiter gelingt, unsere Stadtkirche mit religiösem, sozialem und kulturellem Leben zu füllen.

Wer unterstützen will, meldet sich bitte unter christian.mulia@ekhn.de

Spendenkonto „Verein der Freunde der Langener Stadtkirche“

IBAN: DE37 5065 2124 0027 0033 83

Sparkasse Langen-Seligenstadt



Foto: Verein der Freunde der Stadtkirche

Auch am schönsten Kirchturm nagt der Zahn der Zeit: Die Freunde der Stadtkirche kümmern sich.

Dankbarkeit verdoppelt die Schönheit des Lebens

Erntedank früher und heute

Wenn ich die Augen schließe, dann habe ich das Bild vor mir, als wäre es gestern gewesen, obwohl es schon viele Jahrzehnte zurückliegt: Wir Kinder sitzen alle auf dem Körnerwagen, lassen den Weizen zwischen unseren Finger rieseln und malen mit Füßen Bilder in das Bett aus gutem, frischem Korn. Bis heute hat sich der Geruch von Spreu und Weizen ganz tief bei mir eingeprägt. Was Ernte bedeutet, konnten wir Kinder in den Ferien auf dem Hofgut meines Großvaters begreifen. Das Danken als krönender Abschluss gehörte dazu: Wenn der letzte Körnerwagen eingebracht war, fuhren alle Helfer mit ihren Schleppern und die Mähdrescher auf dem Hof auf. Der Großvater sprach ein Gebet, dankte Gott für die eingebrachten Gaben, für Wachsen und Reifen und die Bewahrung vor Unfällen. Dann stimmte er das Loblied an: „Nun danket alle Gott“. Danach gab es Brezeln und Most.

Beim *Erntedankfest* in unserem Dorf standen wir Kinder mit unseren blumengeschmückten Erntedank-Körbchen auf der Kirchentreppe Spalier. Wenn die Orgel erklang, zogen wir dann in die Kirche ein und sangen: „Wir pflügen und wir streuen, den Samen auf das Land. Doch Wachstum und Gedeihen ist in des Himmels Hand.“

Erntedank – das sinnliche Fest! Wir sehen, fühlen und riechen die Gaben, die wir auf und um den Altar legen. Wir erinnern daran, dass wir die Früchte unserer Erde zwar kaufen, aber nicht wachsen lassen können. Ohne Gottes Segen wächst nichts auf dieser Welt. Ohne Gottes Segen wachsen und

verändern auch wir Menschen uns nicht. Deshalb müssen wir diesen uns immer wieder gegenseitig zusprechen: Hoch auf dem Riesenrad beim Ebbelwoifest, aber auch im Alltag und in der Kirche. Damit wir wachsen und reifen können ...

Tieferes Nachdenken führt zum Dank. Weil jeder denkende Mensch weiß, dass er



sich nicht selbst geschaffen hat. Wer nicht nachdenkt, in dessen Seele erstickt der Dank. Danken und Denken haben nicht umsonst dieselbe Wortwurzel.

Und Erntedank heute?

Was es braucht, ist eine neue Kultur der Dankbarkeit! Sie macht unsere Herzen weit und unsere Seelen reich. Wer fähig ist zu danken, der weiß, dass er nicht nur als Benutzer, als Ausbeuter oder gar Gewalttäter dem anderen Leben gegenüberzutreten darf: Nicht den Mitmenschen, den Tieren, dem Boden, der Luft, den Bäumen und nicht dem Wasser. Er weiß, dass in allen Dingen ein Nicht-Verfügbares ist und dass sie nicht nur

zum eigenen Nutzen existieren. Man kann nicht zugleich Danken und Gewalttäter sein. Dankbarkeit und Gerechtigkeit, Dankbarkeit und Liebe sind Geschwister. Keiner isst für sich allein!

Braucht Gott unseren Dank? Ich bin sicher, dass Gott keinen Dank will, der nicht echt ist. Aber um unserer selbst willen brauchen wir die Dankbarkeit. Damit wir *menschlich* bleiben.

Das Teilen der Güter fördert unser geistliches Wachstum, macht uns reich, schenkt uns Leben in Fülle. Das Wachsen und Reifen der Früchte bleibt ein Wunder.

Gut, wenn wir uns am Erntedankfest daran erinnern und das Staunen wieder neu lernen.

Dankbarkeit verdoppelt die Schönheit des Lebens!

Martina Hofmann-Becker

Ernte im naturnahen Garten

Ein Naturgarten ist meist kein Nutzgarten, in dem Gemüse gezogen wird.

Obst gibt es schon eher, denn Obstbäume haben auch viele Blüten für Insekten. Oder Beerensträucher als kleine Nasch-Hecke.

Wir versuchen, im naturnahen Garten möglichst viele Lebensräume zu schaffen.

Mit Blumen- und Kräuterrasen, Hecken aus Blütensträuchern, bunten Wildblumenbeeten und kleinen Biotopen wie z.B. Totholzhaufen, Heckensäumen und Sandbeeten. Je unterschiedlicher die einzelnen Bereiche im Garten gestaltet sind, desto größer ist die Pflanzenvielfalt. Und umso mehr Tiere finden sich im Garten ein.

Insekten und andere Tiere kommen von selbst, wenn wir mit heimischen Wildblumen und Sträuchern Nahrung und Lebensraum anbieten.

Wildblumen und Kräuter können aber auch geerntet werden, beispielsweise für Tee, Salatkräuter und Smoothies.

Die Haupternte erledigen aber die Insekten: Blütenbesucher sammeln Pollen und trinken Nektar.

Es gibt auch eine Vielzahl von Insekten, die sich von Blättern und Pflanzensäften ernähren. Wie etwa Schmetterlingsraupen, Blattkäfer, Grillen und Heuschrecken und Zikaden. Oder Insekten, wie die Blattschneider-Bienen, die Pflanzenteile als Nistmaterial verwenden.

Wir sollten beim Thema Ernte in unseren Gärten nicht nur an uns selbst denken, sondern auch gerne teilen, beispielsweise die Kirschen im großen Kirschbaum, die wir sowieso nicht alle ernten können. Einen Teil der Erntearbeit übernehmen die Vögel für uns.

Und wenn die Blätter unserer Pflanzen angeknabbert sind, sollten wir nicht zur Giftspritze greifen, sondern

uns freuen, dass unser Garten lebendig ist und es auch unseren Mitlebewesen schmeckt.

Petra Heberer



„Es ist wichtig, dass man Ziele hat“

Kantorin Elvira Schwarz über Aussaat und Ernte im Gespräch mit Stephan Krebs

Seit 30 Jahren ist Elvira Schwarz Kirchenmusikerin in Langen. Unter ihren Langener Kolleginnen und Kollegen ist sie die einzige mit einer hauptamtlichen Stelle. Schwarz stammt aus Hofheim, studierte in Regensburg und Frankfurt. Ihr Jubiläum feiert sie mit einem öffentlichen Konzert am **Sonntag, 16. November, um 18:00 Uhr** in der Stadtkirche.

Wer als junger Mensch in eine fremde Kleinstadt kommt, denkt meist nicht daran, Jahrzehnte lang zu bleiben. Sie sind nach 30 Jahren immer noch da. Was hält Sie bei uns?

Elvira Schwarz: Nie hätte ich gedacht, so lange zu bleiben. Aber natürlich knüpft man immer mehr Kontakte und ich fühle mich wohl in Langen und mit den Langenern. Seit zwölf Jahren wohne ich auch hier.

Sie spielen Orgel oder Klavier in den Gottesdiensten. Sie leiten zwei Chöre und musizieren mit Kindern in der Kita. Sie organisieren und gestalten Konzerte. Seit einigen Jahren engagieren Sie sich dafür, dass die Stadtkirche eine neue Orgel bekommt. Was tun Sie noch?

Elvira Schwarz: Ich singe mit der Taizé-Schola, mit Konfis, beim Gemeindenachmittag. Gelegentlich halte ich Vorträge über Musik, ich gebe Orgelunterricht. Mit Kolleginnen zusammen führe ich Chorprojekte auf Dekanatsebene durch. Und dann sind da noch die Verwaltungs- und Organisationsaufgaben, die eben auch dazugehören.

Wer Sport treibt muss regelmäßig trainieren, wer Musik macht, muss üben. Dazu haben viele nicht immer Lust. Wie kann man sich motivieren?

Elvira Schwarz: Ehrlich: Auch ich habe nicht immer Lust. Aber die Musik ist es ja,



1996 zu Beginn ihrer Amtszeit.

die mich antreibt, und ich habe Freude daran, mir neue Werke anzueignen. Um sich zu motivieren, ist es wichtig, dass man Ziele hat, auf die man hinarbeiten kann. Ein bisschen Druck muss sein.

30 Jahre in Langen: Für welche Früchte Ihrer Arbeit sind Sie besonders dankbar?

Elvira Schwarz: Es gab viele beglückende Momente: tolle Aufführungen in Gottes-

diensten und Konzerten, im Großen und im Kleinen, aber auch Fortschritte bei Schülerinnen und Schülern. Dankbar bin ich, wenn ich spüre, dass ich mit meiner Musik die Menschen erreiche.



2025 beim Dirigieren der Evangelischen Kantorei Langen.

Welche Ernte möchten Sie in den nächsten Jahren gerne einfahren?

Elvira Schwarz: Ein großes Projekt ist natürlich die Erneuerung der Stadtkirchen-Orgel, auf der ich dann ja auch noch spielen möchte. Gerne würde ich den Gemeindegesang im Gottesdienst weiter stärken, denn ein Gottesdienst gewinnt so viel mit kräftigem Gesang. Ich möchte über die Musik auch in Zukunft Menschen mit der Kirche in Verbindung bringen.

Ihre Musik ist ein eigenständiger Ausdruck des Glaubens. Wie geschieht das?

Elvira Schwarz: Beim Erarbeiten kirchenmusikalischer Werke schaut man im Grunde in die Köpfe der Komponisten, die die geistlichen Texte bearbeitet und interpretiert haben. Das ist manchmal sehr spannend und ich versuche das auch in der Chorarbeit weiterzugeben. Für mich ist es ganz natürlich, dem Glauben durch Musik Ausdruck zu verleihen, nicht nur beim Singen, auch beim Orgel-Spielen. Ich hoffe und glaube, dass das auch die Zuhörerinnen und Zuhörer erreicht.



Biene mit Schirm, Sessel, Schneeschaukel, Smartphone, Bananenbaum



Was sagt die Bibel zu „Ernte“?

„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (1. Mose 8,22). Ohne Saat keine Ernte. Dazwischen die Zeit: „Pflanzen hat seine Zeit, ...“ (Prediger 3,2). Unser Beitrag: Aussäen: „Ich meine aber dies: Wer da kärglich sät, der wird auch kärg-

so schickt er alsbald die Sichel hin; denn die Ernte ist da.“

Drittens: Das Gleichnis vom Senfkorn, das das Kleinste ist unter den Samenkörnern „und wenn es gesät ist, so geht es auf und wird größer als alle Kräuter und treibt

große Zweige, sodass die Vögel unter dem Himmel unter seinem Schatten wohnen können.“ Wir dürfen also auf drei Dinge vertrauen:

Erstens: Nichts ist wirklich umsonst, sondern die Mühe wird belohnt. „Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht

nachlassen.“ (Galater 6,9).

Zweitens: Wir sind nicht alleine, Gott hilft uns. „... so will ich euch Regen geben zur rechten Zeit und das Land soll einen Ertrag geben und die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen.“ (3. Mose 26,4). Gott hat seinen Samen auch in unser Leben gelegt. Es liegt an uns, aber wir dürfen auch darauf vertrauen, dass er in uns bleibt.

Drittens: Auch eine kleine Ursache kann eine große Wirkung haben. „Der aber Samen gibt dem Sämann und Brot zur Speise, der wird auch euch Samen geben und ihn mehren und wachsen lassen die Früchte eurer Gerechtigkeit.“ (2. Korinther 9,10)

Matthias Münzner



lich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen.“ (2. Korinther 9,6). In Markus 4 gibt es gleich drei Gleichnisse über das Säen.

Erstens: Das Gleichnis vom Sämann: Was auf gutes Land fiel, brachte viel Frucht.

Zweitens: Das Gleichnis vom Wachsen der Saat: „Und er sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch Samen aufs Land wirft und schläft und steht auf, Nacht und Tag; und der Same geht auf und wächst ... Von selbst bringt die Erde Frucht, zuerst den Halm, danach die Ähre, danach den vollen Weizen ... Wenn aber die Frucht reif ist,

Tag des offenen Denkmals und Tag der Orgel

Auch in diesem Jahr findet wieder der Tag des offenen Denkmals statt, in diesem Jahr unter dem Motto „Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“. Was sind uns unsere Denkmale wert?

In unsere Denkmale wurde zur Zeit ihrer Entstehung viel investiert: neben wertvollen Materialien auch das Fachwissen und die Kunstfertigkeit ihrer Schöpfer, die körperliche Arbeit, die zu ihrer Entstehung nötig war. All dies geschah, um Gebäude und Kunstwerke zu schaffen, die die Zeit überdauern sollten und den nachfolgenden Generationen hinterlassen werden sollten.

Der materielle Wert eines Denkmals ist messbar, aber es kann zur unbezahlbaren Pracht werden, zum unverkäuflichen Allgemeingut. Schutz und Erhaltung dieses Allgemeinguts ist auch Verpflichtung, und das bedeutet oft auch hohe Kosten.

Am Tag des offenen Denkmals findet auch der Tag der Orgel statt. Zum Inventar

von Kirchen gehören zumeist auch Orgeln, die lange Zeit die einzigen Instrumente in unseren Kirchen waren. Etwa 50.000 Orgeln gibt es in Deutschland, große und kleine, alte und neue, berühmte und weniger bekannte. Sie alle klingen verschieden, sehen unterschiedlich aus und sind oft schon, ohne dass sie erklingen, eine Sehenswürdigkeit.

In Langen wird es in der Langener Stadtkirche am **Samstag, 13. September um 11:00 Uhr** eine Orgelmusik zur Marktzeit geben, die von Elvira Schwarz gestaltet wird.

Am **Sonntag, 14. September wird es um 14:00 Uhr** eine Kirchenführung mit Jutta Trintz geben. **Um 15:00 Uhr** schließt sich ein Orgel-Kurzkonzert an. Elvira Schwarz wird dann die Funktionsweise einer Orgel erläutern und über die neuesten Entwicklungen zum Orgelbauprojekt „Spitzenklang für Langen“ berichten.

Elvira Schwarz

Abschiedsfest des Stadtkirchen-Gemeindehauses

Am **28. September** findet unser Abschiedsfest vom Stadtkirchen-Gemeindehaus in der Frankfurter Straße 3a, statt.

Wir beginnen mit einem Gottesdienst **um 10:00 Uhr** im Stadtkirchen-Gemeindehaus und danach feiern wir gemeinsam Abschied.

Alle sind herzlich willkommen!



Wenn das Cymbal klingt

Am **Sonntag, 21. September, 18:00 Uhr** ist in der Evangelischen Stadtkirche die Cymbalistin Irina Shilina zu Gast. Sie verzaubert ihr Publikum mit ungewohnten Klängen, dem Cymbal, einem Instrument, das in fast

jedem Land bekannt ist, allerdings unter verschiedenen Namen wie Hackbrett, Dulcimer, Santur, Koto, Kanтеле oder Jantschin.

Irina Shilinas Programme reichen von der Klassik bis zur Mo-

derne. So ist sie nicht nur in der klassischen Musik, bei der sich wunderbar geeignete

Kompositionen aller Epochen finden lassen, musikalisch zuhause; auch ein Streifzug durch die Folklore und Unterhaltungsmusik bis hin zum Jazz ist mit der Ausnahmemusikerin möglich. Sie ist auf ihrem Instrument technisch so versiert, dass ihr auch der Zugriff auf Stücke möglich ist, die sich die Zuhörer in diesen Arrangements bisher so nicht vorstellen konnten und so erschließt sie mit atemberaubender Virtuosität eine faszinierende Musikwelt.

Irina Shilina stammt aus Weißrussland und lebt seit fast 30 Jahren in Deutschland. Ihr Instrument, das Cymbal, entwickelte sich in Weißrussland zum Soloinstrument mit akademischer Ausbildung. Je nach Zweck oder Musikform ist das Cymbal so gearbeitet, das der Klang des Instrumentes von silbern und fein bis hin zu stark und voluminös klingt.

Der Eintritt zum Konzert ist frei, um Spenden wird herzlich gebeten.



Irina Shilina

Foto: Alexander Heide



Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem d-moll

Geradezu sagenumwoben ist die Entstehungsgeschichte des Mozart'schen Requiems: Von einem geheimen Auftraggeber und einem „grauen Boten“ war da einst die Rede – und schnell rankte sich um das letzte, unvollendet gebliebene Werk des Komponistengenies die Legende, dass es vielleicht sogar vom Tod selbst in die Feder diktiert worden war ... Die Forschung weiß inzwischen, dass der Graf von Walsegg das Requiem zum Gedenken an seine verstorbene Frau bestellt hatte, doch der Zauber, der wohl allen letzten Werken anhaftet, lässt sich auch von dieser zutiefst berührenden Totenmesse nicht lösen. Erschütternd und tröstlich zugleich, ist sie bis heute eine der beliebtesten und meist gespielten Kompositionen Mozarts.

Während Mozart bereits an seinem Requiem arbeitete, schrieb er das „Ave verum“, die Musik zu einem sehr alten Sakramentsgebet, mit dem das vocalensemble langen

das Konzert eröffnet. Bemerkenswert ist die letzte Textzeile im Kontext des Requiems und seines bevorstehenden Todes: „Sei begrüßt, wahrer Leib, geboren von Maria, der Jungfrau, der wahrhaft litt und geopfert wurde am Kreuz für den Menschen; dessen durchbohrte Seite von Wasser floss und Blut: Sei uns Vorgeschmack in der Prüfung des Todes!“ Auch aus diesem Gebet spricht die Hoffnung im Angesicht des nahen Todes.

Das vocalensemble langen interpretiert Mozarts berühmtes Werk am **Sonntag, 26. Oktober, um 18:00 Uhr** in der Evangelische Stadtkirche Langen.

Der Eintritt beträgt EUR 22,00, ermäßigt für Schüler und Studierende EUR 13,00, Familien EUR 46,00 (Eltern mit Kindern), Kinder bis 8 Jahre frei. Vorverkauf: Musikschule Langen, Kulturhaus Altes Amtsgericht, Darmstädter Straße 27, 06103 910470, sowie bei den Chormitgliedern

Foto: Andreas Winckler



vocalensemble langen



Musikalische Gottesdienste



Sonntag, 21. September, 10:00 Uhr,

Evangelische Stadtkirche

Fermate-Gottesdienst mit anschließendem Fairen Brunch
mit Pfarrerin Annika Müller-Praefcke und Kantorin Elvira Schwarz

Freitag, 31. Oktober, 19:00 Uhr, Evangelische Stadtkirche

Gottesdienst zum Reformationsfest

Musikalisch gestaltet von den Chören aus Egelsbach und Langen

Erprobung des neuen Gesangbuchs

Unser Evangelisches Gesangbuch, in unseren Gottesdiensten oft „das Rote“ genannt, ist in die Jahre gekommen. Bei seiner Einführung fanden 1993 erstmals auch die so genannten Neuen Geistlichen Lieder Einzug in das im deutschsprachigen Raum gültige Gesangbuch. Seitdem sind sehr viele neue Lieder entstanden, die teilweise im EGplus, das in unserer Landeskirche herausgebracht wurde, zu finden sind.

Im Jahr 2028 soll nun deutschlandweit ein neues Gesangbuch herausgegeben werden. Unsere Kirchengemeinde wurde unter zahlreichen Bewerbern als Erprobungsgemeinde ausgewählt, um schon ab September die neue Ausgabe zu testen. So sind alle in den Gemeindegruppen, Chören und Gottesdiensten eingeladen, das neue Gesangbuch auf Herz und Nieren zu prüfen. Nach einem halben Jahr soll es eine Auswertung geben.

Spendenstand

Wir bitten weiterhin um große und kleine Spenden. Der Spendenstand beträgt EUR 238.598,46 (Stand: 21.07.2025). Allen Spenderinnen und Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Bitte informieren Sie sich auch auf der Orgel-Homepage: www.spitzenklang-langen.de

Spendenkonto Orgel Stadtkirche:

Evangelische Kirchengemeinde Langen

IBAN: DE70 5065 2124 0026 1444 36 • BIC: HELADEF1SLS

Sparkasse Langen-Seligenstadt

Verwendungszweck: **Spende für neue Stadtkirchen-Orgel**

ggf. Ihr Name und Ihre vollständige postalische Adresse



Tag des offenen Denkmals und Tag der Orgel

Am **Sonntag, 14. September findet ab 14:00 Uhr** wieder eine Kirchen- und Orgelführung mit Kurz-Konzert zum Tag des offenen Denkmals und zum Tag der Orgel mit Jutta Trintz und Elvira Schwarz in der Stadtkirche statt. Näheres dazu auf Seite 13.

Veranstaltungen zugunsten der Orgelerneuerung

Beim diesjährigen Ebbelwoifest war auch das Team des Arbeitskreises „Spitzenklang für Langen“ mit einem Info- und Spendenstand auf dem Bachgassenmarkt vertreten. Neben



selbstgekokten Gelees und Marmeladen wurden auch filigrane Faltkunstwerke zugunsten der Orgelerneuerung verkauft. Hingucker besonders bei den Kleinen war einmal mehr die Lego-Kirche.

Auch das diesjährige Sommersingen am 11. August fand zugunsten der Aktion Spitzenklang statt. Zahlreiche Singbegeisterte fanden sich in der Stadtkirche ein und brachten mit ihrem Gesang die Stadtkirche zum Klingen.

Elvira Schwarz



Hey du! Bock auf was Neues? Komm zum Jugendtreff!

Suchst du einen Ort, wo du einfach mal abschalten, Leute treffen, coole Aktionen erleben und einfach du selbst sein kannst? Du bist 13 oder älter? Dann check ab dem **26. August** unseren Jugendtreff im Café 46 aus!



In lockerer Atmosphäre kannst du hier quatschen, spielen, entspannen, beim ein oder anderen Tischkickerturnier mitmachen

und die gemeinsame Zeit genießen. Wir haben Platz für dich und deine Ideen!

Wir treffen uns **wöchentlich (außer in den Schulferien) dienstags zwischen 17:15 und 18:30 Uhr** im Café 46 in der Bahnstraße 46. Der Eingang ist hinter dem Haus.

Ein paar Eindrücke bekommst du auf Insta auf dem Account [@cafe46_dasjugendcafe](https://www.instagram.com/cafe46_dasjugendcafe). Noch Fragen? Dann melde dich bei Gemeindepädagogin Nadja Hepp, nadja.hepp@ekhn.de oder Pfarrerin Annika Müller-Praefcke, annika.mueller-praefcke@ekhn.de oder 0175 9634420).

Komm vorbei und bringe gerne deine Freund*innen mit, ganz egal ob kirchlich oder nicht. Du kennst niemanden? Kein Problem! Komm auch gerne alleine und lerne Menschen in deinem Alter kennen. Egal ob du regelmäßig kommst oder einfach mal reinschnuppern willst – du bist willkommen!

Annika Müller-Praefcke

Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche

Die Adressen zu den Veranstaltungsorten finden Sie auf Seite 26

05.09.	17:00		Einweihungsfeier der Kita Römerstraße
12. bis 14.09.			Konfirmandenfreizeit Fritz-Emmel-Haus
13.09.	16:00	FZ	MiniKirche für Familien mit kleinen Kindern
27.09.	11:00	SK	Kirche für die Kleinen
13. bis 17.10.		EGH	Bläserfreizeit
25.10.	11:00	SK	Kirche für die Kleinen



David – ein Kleiner ganz groß

Einige Tage vor Himmelfahrt konnte man es schon erahnen: Da wird etwas Großartiges vorbereitet! Ein Team von 40 Jugendlichen unter der Leitung von Susanne Alberti und Conny Use bastelten schon ab montags Namensschilder in verschiedenen Farben und Motiven, mittwochs wurden in der Kirche Bänke verrückt und Matten zum Sitzen auf den Boden gelegt und die Instrumente der Band aufgebaut, es wurde Theater geprobt und Lieder einstudiert.

Am Himmelfahrtstag kamen dann 115 Kinder und hatten jede Menge Spaß. Im Mittelpunkt standen die Geschichten über König David, die die Kinder mit Begeisterung sahen und nacherzählten. Das Wetter

war perfekt, sodass die Aktivitäten auch im Freien stattfinden konnten.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt: Das Mittagessen wurde von allen genossen, und das Spielmobil sorgte für viel Spaß und Bewegung. Die engagierten Teamer trugen mit ihrer Freude und ihrem Einsatz zu einer fröhlichen Atmosphäre bei.

Es war eine tolle Zeit, die viel Spaß gemacht hat. Ein besonderer Dank geht an die Teamer, Stephan Frohnhoff (Bandleader), Familie Fröhling (Küchenteam) und Rainer Tyszkiewicz (Theater).

Wir freuen uns schon auf die nächste KiBiWo.

Conny Use



Yoga – Zeit für dich

Bewege deinen Körper. Beruhige deinen Geist. Stärke deine Mitte.

Yoga ist eine bewährte Methode, um Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen. Es verbessert die Beweglichkeit, kräftigt die Muskulatur, fördert die Durchblutung und stärkt das Immunsystem. Gleichzeitig wirkt Yoga beruhigend auf das Nervensystem, reduziert Stress und bringt mehr innere Ruhe, Klarheit und Gelassenheit.

Astrid Steckhan unterrichtet Hatha Yoga – eine ruhige, aber kraftvolle Praxis, bei der Körperhaltungen (Asanas), Atemübungen (Pranayama) und Entspannung bewusst miteinander verbunden werden.

Ergänzend fließen in ihren Stunden Elemente aus dem Yin Yoga ein – für tiefes Loslassen, Regeneration und das Erspüren innerer Räume.

Kurze, sanfte Flows bringen Leichtigkeit und fließende Bewegungen in die Praxis, sodass jede Einheit ganzheitlich wirkt – stabilisierend und entspannend zugleich.

Egal ob Anfänger*in oder geübt – die Kursstunden sind für alle

geeignet, die sich achtsam bewegen, zur Ruhe kommen und ihrem Körper sowie ihrer Seele etwas Gutes tun möchten.

Astrid Steckhan freut sich auf die Teilnehmenden: „Ich begleite dich mit Herz und Erfahrung auf deinem Weg zu mehr Wohlbefinden, innerer Balance und Vitalität. Yoga ist keine Leistung – es ist eine Einladung, dir selbst liebevoll zu begegnen.“



Ort: Familienzentrum Langen im Martin-Luther-Gemeindehaus,
Berliner Allee 31, 63225 Langen

Kurs Nr.: AB542

Kursleitung: Astrid Steckhan, therapeutische Yogalehrerin

Termin: donnerstags; Starttermin **11. September 2025**

Uhrzeit: **10:00 bis 11:00 Uhr**

Beitrag: EUR 30,00 für 5 Termine

Infos & Anmeldung: www.familienbildung-evangelisch.de oder mit QR-Code
oder telefonisch unter 06074-4846150



Petrus-Bühne: „Fühlt Euch wie zu Hause“

Komödie in zwei Akten von Judith Mareike Mielke

Gegen Dauerstress, permanente Überarbeitung und ständige Hektik hilft nur eines:

Absolute Ruhe. Mit genau dieser Erkenntnis verlässt das Ehepaar Boltenhagen die Wohnung zum zweiwöchigen Entschleunigungs-Seminar ohne Handy, Computer oder andere Ablenkungen.

Die Nachbarn gießen die Blumen, füttern die Katze, leeren den Briefkasten und passen auf das Haus auf, das – jedenfalls in der Theorie – derweil leer steht. Tatsächlich aber haben Boltenhagens selten so viel Besuch gehabt, wie während ihrer Abwesenheit – denn gerade jetzt nisten sich Verwandte, zwei ungleiche Kollegen aus der Transportbranche und eine Kosmetikvertreterin – nicht immer ganz freiwillig – dort ein.

Wenn auch Sie sich in dieser Gemengelage mal wie zu Hause fühlen wollen, haben Sie dazu Gelegenheit:

Am **Samstag, 20. September, 19:30 Uhr** und **Sonntag, 21. September, 17:00 Uhr** im Evangelischen Gemeindehaus, Bahnstraße 46.

Eintrittskarten **ab 1. September** zum Preis von EUR 10,00 (VVK) bzw. EUR 12,00 (AK) bei:

Buchhandlung Litera, Bahnstraße 32
Ev. Gemeindebüro, Bahnstraße 46
Oliver Frank, Tel. 0176 53919561
oder unter petrus-buehne@web.de



Lagerfeuerabend für alle, die Lust drauf haben 😊

Weil es beim letzten Mal so schön war, lädt das Evangelische Familienzentrum wieder

zum Lagerfeuerabend ein. Am **28. September ab 17:00 Uhr** neben der Martin-Luther-Kirche ist es soweit. Eingeladen sind neben Familien alle, die Lust haben, mit anderen rund ums Feuer zu sitzen, sowie auf Marshmallows, Stockbrot und gute Begegnungen.

Vielleicht hat auch von Ihnen jemand Lust, den Abend mit der Gitarre zu begleiten?

Um Anmeldung wird gebeten, um besser planen zu können. susanne.alberti@ekhn.de



Ein Senfkorn Hoffnung

Im Projekt „Ein Leben lang genug Reis“ schafft Laboni Akter aus Bangladesch mit Senfanbau den Weg aus der Armut.

Kaum jemand kennt die Kraft eines kleinen Anfangs so gut wie Laboni Akter aus dem Westen Bangladeschs. Sie ist die Älteste von vier Schwestern in einer Familie ohne regelmäßiges Einkommen. Ihre Eltern verheirateten sie sehr jung in der Hoffnung, dass ihr



Laboni Akter, Mofizpara

Mann sie besser versorgen kann. Laboni und ihr Mann haben eine kleine Landwirtschaft mit geringen Erträgen. In der von Trockenheit geprägten Region wächst nur während der Regenzeit etwas – und die kommt immer unzuverlässiger. Der Hunger ist ein ständiger Begleiter.

Mit dem Projekt „Ein Leben lang genug Reis“ der Gießener Organisation NETZ e.V. schöpft Laboni Akter neue Hoffnung. Dieser Samen keimt, als die Frauen Tiere und Saatgut bekommen – und dazu das Wissen, wie diese wachsen können.

Jetzt steht Laboni Akter in ihrem gelben Senffeld und strahlt: „Vor fünf Jahren konnte ich mir die Veränderungen, die ich jetzt erlebe, nicht vorstellen. Ich besitze Land, kann es mir leisten, meine Kinder zur Schule zu schicken. Es macht mich stolz, meiner Tochter zu geben, was sie braucht.“ Die Saat

der Hoffnung geht im ganzen Dorf auf. Die Frauen im Projekt wirken in die Gemeinschaft hinein und sorgen überall für Veränderungen. Sie gründen eine Saatgutbank, pflanzen Bäume und organisieren Impfkampagnen für das Vieh.

Laboni Akters Erfolgsgeschichte ist kein Zufall. Lokale Partnerorganisationen kennen die bewährten Projektansätze und die besonderen Gegebenheiten vor Ort. In der trockenen, heißen Gegend gedeiht Senf besonders gut. Laboni Akter stellt mittlerweile ihr eigenes Senföl her. Sie nutzt es zu Hause – und verdient an einem Markttag das zehnfache ihres früheren Tagelohns. Das Stroh und die ausgepressten Samenhüllen verarbeitet sie zu Futter für ihre Tiere, die jetzt viel kräftiger und gesünder sind.

Ihr Gemüse zieht Laboni Akter heute in alten Reissäcken. Denn durch den Klimawandel kommt es zu immer extremeren Wetterereignissen. Bei Stürmen, Starkregen oder Dürre kann sie die Säcke zu geschützten Orten bringen und so ihre Ernte retten.

Wenn auch Sie einen Samen der Hoffnung sähen möchten – Partnerorganisationen vor Ort stellen sicher, dass er aufgehen wird. Weitere Informationen zu der Arbeit von NETZ e.V. finden Sie unter www.bangladesch.org

Dagmar Schwarze-Fiedler



Spendenkonto:

IBAN: DE82 5139 0000 0000 0062 62

Seniorenkreise im Nachbarschaftsraum

Am 16. Juni sind dieses Jahr zum ersten Mal Vertreterinnen der verschiedenen Seniorenkreise im Nachbarschaftsraum der Einladung von Gemeindepädagogin Friederike Geppert gefolgt.

So waren der Frauenkreis, der Altenkreis und der Gemeindenachmittag aus Langen und der Diakoniekreis, der Frauentreff und die Frauenhilfe aus Egelsbach vertreten. Bei Kaffee und Kuchen nutzten die Damen die Gelegenheit zum Kennenlernen und regem Austausch. Neben der Sichtung des auszuleihenden Gestaltungsmaterials gab es auch Informationen zum Prozess „demenzsensible Gemeinde werden“.

Friederike Geppert



Die Vertreterinnen der verschiedenen Seniorenkreise im Nachbarschaftsraum v.l.n.r.: Adeline Schulz, Gudrun Knöss, Sigrid Ulrich, Ursula Bohnstedt, Hildegard Pfeffer, Gerda Gaußmann, Edeltraud Rüster, Irene Vetter, Christa Schlapp, Anna Renn, Ute Adam und Christiane Musch.

Veranstaltungen im Nachbarschaftsraum

- | | | |
|---------------|-------|--|
| 02.09. | 19:30 | Christliche Meditation mit Monique Theuerkauf
Evangelische Kirche Egelsbach, Ecke Schulstraße/Kirchstraße |
| 18.09. | 20:00 | Kirchen kino
Gemeindehaus Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 56 |
| 25.09. | 20:00 | Lesung des Darmstädter Bestseller-Autors Michael Kibler
Gemeindebücherei Egelsbach, Rheinstraße 72 |
| 23.10. | 20:00 | Kirchen kino
Gemeindehaus Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 56 |



Gottesdienste der Ev. Kirchengemeinde Langen

Die Adressen zu den Veranstaltungsorten finden Sie auf Seite 26

07.09.		12. Sonntag nach Trinitatis	
10:00	EGH	OpenAir-Familiengottesdienst zum Gemeindefest	Pfarrerin Annika Müller-Praefcke & Pfarrerin Susanne Alberti
18:00	SK	Ökumenischer Taizé-Gottesdienst	
14.09.		13. Sonntag nach Trinitatis	
10:00	ML	Gottesdienst mit Taufe – im Anschluss Kirch-Café	Pfarrerin Stefanie Keller
10:00	SK	Jubelkonfirmation mit Feier des Abendmahls	Pfarrerin Dorothea Ernst, Pfarrerin Christiane Musch & Gemeindepädagogin Friederike Geppert
17.09.	14:00	SK	Verabschiedung von Pfarrerin Barbara Görich-Reinel Leitende Polizeipfarrerin der EKHn (siehe Seite 5) Propst Stephan Arras & Hessisches Landespolizeiorchester
21.09.		14. Sonntag nach Trinitatis	
10:00	ML	Gottesdienst – im Anschluss Kirch-Café	Pfarrerin Christiane Musch
10:00	SK	Fermate-Gottesdienst – im Anschluss Fairen Brunch (siehe Seite 5)	Pfarrerin Annika Müller-Praefcke & Team des Weltladens
28.09.		Erntedank	
10:00	ML	Familiengottesdienst zu Erntedank – im Anschluss Kirch-Café	Pfarrerin Susanne Alberti
10:00		Gottesdienst zu Erntedank mit Abendmahl im Stadtkirchen-Gemeindehaus, Frankfurter Straße 3a – mit anschließendem Abschiedsfest vom Stadtkirchen-Gemeindehaus (siehe Seite 13)	Pfarrerin Luisa Karge
05.10.		16. Sonntag nach Trinitatis	
10:00	ML	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Susanne Alberti
18:00	SK	Ökumenischer Taizé-Gottesdienst	
10.10.	20:00	J	Kreuz und Quer – der Gesprächsgottesdienst (siehe Seite 25) Team Kreuz und Quer
12.10.		17. Sonntag nach Trinitatis	
10:00	ML	Gottesdienst mit Taufen – im Anschluss Kirch-Café	Pfarrerin Dorothea Ernst

10:00 SK Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Stefanie Keller

19.10. 18. Sonntag nach Trinitatis

10:00 ML Gottesdienst zum Ehrenamtsdank
Pfarrerin Christiane Musch & Pfarrerinnen Annika Müller-Praefcke

26.10. 19. Sonntag nach Trinitatis

10:00 SK Gottesdienst mit Taufe
Pfarrerin Dorothea Ernst

18:00 ML Abendgottesdienst
Prädikantin Carolin Jendricke

31.10. Reformationsfest

19:00 SK Festgottesdienst zum Reformationstag
mit anschließendem Empfang (siehe Seite 48)
Predigt: Pfarrer Christian Wiener,
Pfarrerinnen Annika Müller-Praefcke & Pfarrerin Luisa Karge

Kreuz und Quer – der Gesprächsgottesdienst

Nachdem wir im ersten Halbjahr eine Reihe von sehr inspirierenden Abenden zu den Gleichnissen gefeiert haben, wollen wir nach der Sommerpause ab Oktober mit einem neuen Thema weiter machen. Nach wie vor gilt, dass jeder und jede sich in den Gesprächsgottesdiensten einbringen kann, so viel wie er oder sie möchte. Wir wollen wieder über den Bibeltext ins Gespräch kommen, Gedanken austauschen, zusammen beten und singen.

Diesmal lassen wir uns von den Heilungsgeschichten der Bibel anregen, die uns auf den ersten Blick fremd erscheinen, mit unserem wissenschaftlich geprägten Weltbild. Auch in diesen Geschichten werden wir aber sicherlich wieder im angeregten Austausch neue Gedanken für uns und unser Leben finden.

An jedem **zweiten Freitag im Monat** sind alle herzlich eingeladen in die Johanneskirche zu kommen:

10. Oktober: Die syrophönizische Frau, Markus 7,24-3

Der Gottesdienst beginnt **um 20:00 Uhr**. Im Anschluss gibt es eine Tasse Tee für alle, die noch ein bisschen bleiben möchten.

Ingrid Eberts



Veranstaltungen der Ev. Kirchengemeinde Langen

Die Adressen zu den Veranstaltungsorten finden Sie auf dieser Seite

02.09.	17:00	EGH	AusZeit auf den Petruswiesen
06.09.	11:30	FZ	Vorsortierter Flohmarkt „Rund-um's-Kind“
07.09.	11:30	EGH	Gemeindefest
09.09.	17:00	EGH	AusZeit auf den Petruswiesen
12.09.	15:00	KvB	Trauer-Café
12.09.	17:00	FZ	Weinstand – Lindentreff
13.09.	11:00	SK	Orgelmusik zur Marktzeit
13.09.	15:00	ML	Konzert der EbbelVoices
16.09.	17:00	EGH	AusZeit auf den Petruswiesen – Das Finale
19.09.	19:00	J	Teatime
20.09.	19:30	EGH	Aufführung Petrus-Bühne: „Fühlt Euch wie zu Hause“
21.09.	17:00	EGH	Aufführung Petrus-Bühne: „Fühlt Euch wie zu Hause“
21.09.	18:00	SK	Sonntagskonzert: Wenn das Cymbal klingt ...
26.09.	17:00	FZ	Lagerfeuerabend für Groß und Klein auf der großen Wiese
26.09.	17:00	FZ	Weinstand – Lindentreff
27.09.			Kirche Aktiv: Ausflug nach Bad Nauheim
28.09.	ca. 11:30		Abschiedsfest vom Stadtkirchen-Gemeindehaus im Stadtkirchen-Gemeindehaus, Frankfurter Straße 3a
29.09.	19:15	SK	AKKU laden
02.10.	15:00	KvB	Bingo mit der Nachbarschaft
05.10.	17:00	EGH	Konzert Edle Klänge
10.10.	15:00	KvB	Trauer-Café
11.10.	11:00	SK	Orgelmusik zur Marktzeit
14.10.	15:00	J	Liedersingen für alle
17.10.	19:00	J	Teatime
26.10.	18:00	SK	Sonntagskonzert: Chorkonzert des vocalensembles langen
27.10.	19:15	SK	AKKU laden

EGH: Evangelisches Gemeindehaus, Bahnstraße 46; **FZ:** Evangelisches Familienzentrum Langen, Berliner Allee 31; **J:** Johannes-Gemeindezentrum, Uhlandstraße 24c – Eingang: Carl-Ulrich-Straße; **ML:** Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31; **SK:** Stadtkirche, Wilhelm-Leuschner-Platz 14. **KvB:** Katharina-von Bora-Haus, Westendstraße 70. **AM:** Albertus Magnus, Bahnstraße 60; **TvA:** Hl. Thomas von Aquin, Berliner Allee 39. **EG:** Evangelische Kirche Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 56.

Bad Nauheim erleben

Das Herzheilbad Bad Nauheim ist das nächste Ziel der Reihe Kirche Aktiv. Die Evangelische Kirchengemeinde Langen lädt für **Samstag, 27. September**, zu diesem Ausflug ein. Vor Ort steht eine zweistündige Führung zu Fuß an, unter dem Motto „Rundgang durch das



Herzheilbad“, verbunden mit dem Besuch der Dankeskirche. Und natürlich ist auch etwas von Elvis dabei. Man sollte für diese Tour gut zu Fuß sein, denn es sind u. a. kleine Steigungen und Kopfsteinpflaster zu bewältigen.

Zum gemeinsamen Mittagessen (Selbstzahler) kehren wir in einem Gasthaus ein. Anschließend ist Zeit zum Flanieren, Schlen-

dern und Spazieren durch den von Heinrich Siesmayer im 19. Jahrhundert gestalteten Kurpark und die Stadt mit den schönen Jugendstilbauten.

Treffpunkt ist am **27. September um 08:30 Uhr** vor dem Bahnhof Langen, Abfahrt um 08:49 Uhr auf Gleis 3. Die Rückkehr ist für den späten Nachmittag geplant.

Die Teilnahme kostet (inklusive Fahrt und Stadtführung) EUR 25,00. Für Inhaber eines Deutschland- oder Seniorentickets EUR 16,00, bitte bei Anmeldung angeben. Anmeldung und Zahlung ist bis Freitag, 19. September, im Büro des Gemeindehauses, Bahnstraße 46, montags und freitags von 09:00 bis 12:00 Uhr und dienstags und donnerstags von 15:00 bis 17:00 Uhr, möglich. Erreichbar unter 06103 22820 und per Mail kirchengemeinde.langen@ekhn.de. Eine Rückerstattung des Teilnehmerbeitrags ist bei kurzfristiger Absage aus organisatorischen Gründen leider nicht möglich.

Waltraud Lenz

Märchenerzählerin Andrea Stellmacher zu Gast

Am **Samstag, 8. November**, ist Andrea Stellmacher zu Gast beim Frauenfrühstück und stellt uns Märchen in ihrer tieferen Bedeutung vor.

Das Frühstück findet im Johannes-Gemeindehaus, Carl-Ulrich-Straße 4 statt. Es beginnt **um 10:00 Uhr** und endet ungefähr um 12.00 Uhr.

Wie immer sorgt das Küchenteam für ein köstliches Frühstück und auch nette Gespräche sowie eine entspannte Atmosphäre sind

inklusive. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Christiane Musch



**Auch in diesem Jahr findet wieder unser
traditionelles „Café Stadtkirche“ zum
Weihnachtsmarkt an folgenden Tagen statt:**

29./30. November und 06./07. Dezember

Über zahlreiche Kuchenbäcker*innen und helfende Hände freuen wir uns.
Genauere Infos folgen im nächsten Gemeindebrief.

Einladung: 2Flügel – Weltjahresbestzeit II

Am **Samstag, 6. Dezember, um
19:00 Uhr** im Evangelischen Ge-
meindehaus Langen.

Erleben Sie einen besonderen
Adventsabend mit 2Flügel: Die Er-
zählerin Christina Brudereck und
der Musiker Ben Seipel verbinden
Geschichten und Musik zu einer ein-
zigartigen Einstimmung auf Weih-
nachten.

Freuen Sie sich auf:

- Lieder und Erzählungen rund um das große Fest
- Persönliche und bekannte Weihnachtslieder, u. a. „Fünf vor Weihnachten“, „Peace on Earth“ (U2), „Universal Child“ (Annie Lennox)
- Medleys, Bach, Plätzchenduft, Hirtinnen, Krippe mit Maus und Elefant
- Nachdenkliches und Heiteres – ein Abend für alle Sinne

2Flügel – das ist kein Konzert, keine Lesung, sondern beides zugleich. Lassen Sie sich
überraschen von zwei Persönlichkeiten, die Musik und Sprache lieben.

Zur Einstimmung auf Weihnachten. Zum Durchatmen in dichter Zeit.

Karten können gekauft werden über den QR-Code bzw. online
über unsere Homepage www.langen-evangelisch.de

Direkter Link: <https://forms.churchdesk.com/f/8RIB2z93RV>

oder über E-Mail: stefanie.keller@ekhn.de

Ab 1. September gibt es auch bei der Buchhandlung Litera Karten im Vorverkauf.

Der Ticketpreis beträgt EUR 15,00.

Restkarten können an der Abendkasse zu EUR 20,00 erworben werden.

Wer 2Flügel nicht kennt, erhält einen guten Einblick auf der Homepage www.2fluegel.de





Herzliche Einladung zum

Herbstfest für Senioren

Mittwoch, 1. Oktober um 15:00 Uhr

im Evangelischen Gemeindehaus, Bahnstraße 46

Nähere Informationen erhalten Sie zeitnah durch Aushänge in den Schaukästen.

Bingo mit der Nachbarschaft

Auch in diesem Herbst gibt es wieder Bingonachmittage mit der Nachbarschaft. Das Evangelische Begegnungszentrum und das Familienzentrum der Stadt Langen laden gemeinsam zu diesem geselligen Miteinander ins Katharina-von-Bora-Haus ein.

Die Bingonachmittage finden **donnerstags um 15:00 Uhr** statt:

02. Oktober

13. November

11. Dezember

**Katharina-von-Bora-Haus
Westendstraße 70**



Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren

Die Adressen zu den Veranstaltungsorten finden Sie auf Seite 26

15:00 FZ Altenkreis jeden Mittwoch: **ab 3. September**

15:00 J Frauenkreis 14-täglich mittwochs: **ab 3. September**

01.09. 15:00 KvB Di@-Lotsen

03.09. 15:00 EGH Gemeindenachmittag mit Pfarrerin Dorothea Ernst

17.09. 15:00 EGH Gemeindenachmittag mit Frau Koch und Team aus Dudenhofen

25.09. 15:00 KvB Café Kehr wieder „Moderner Kram oder altes Zeug?“

01.10. 15:00 EGH Herbstfest der Senioren

06.10. 15:00 KvB Di@-Lotsen

15.10. 15:00 EGH Gemeindenachmittag

30.10. 15:00 KvB Café Kehr wieder „Martin Luther“





Neustart Ruhestand

Samstag
1. November
9:30 bis 15:30 Uhr

Anmeldung

Team

Katharina-von-Bora-Haus
Langen, Westendstraße 70

bis 1. Oktober an
friederike.geppert@ekhn.de

Dorothea Ernst
Friederike Geppert
Boris Graupner
Corinna Seger
Conny Use

Was Sie erwartet:

ein inspirierender Tag mit wertvollen Einblicken und kreativen Zugängen rund um den Übergang in den Ruhestand

Workshops, mit denen Sie diese spannende Lebensphase aktiv und selbstbestimmt gestalten können

ein Gottesdienst, der entdecken lässt, dass jedem Anfang ein Zauber innewohnt



Evangelische Familienbildung
im Dekanat Dreieich-Rodgau



Evangelisches Dekanat
Dreieich-Rodgau

Kita Martin-Luther beginnt ein neues Kita-Jahr ...

... wieder neigt sich ein Kita-Jahr dem Ende entgegen – ein Jahr voller Lachen, Lernen, Wachsen und Miteinander.

Wir haben unsere Vorschulkinder verabschiedet. Sie sind groß geworden – nicht nur an Zentimetern, sondern auch an Selbstvertrauen, Mut und Neugier. Viele von ihnen haben uns seit Jahren begleitet: mit ihren ersten zaghaften Schritten in der Eingewöhnung, mit leuchtenden Augen beim Spielen, Singen und Entdecken. Nun stehen sie an der Schwelle zu einem neuen Lebensabschnitt – der Schulanfang naht.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge lassen wir sie ziehen. Wir sind stolz auf sie und zugleich traurig, sie gehen zu lassen. In einem feierlichen Gottesdienst gaben wir ihnen gute Wünsche und Gottes Segen mit auf den Weg.

„Denn Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ (Psalm 91,11)

Gleichzeitig blicken wir als Kita-Team auch zurück auf ein bewegtes Jahr. Es war ein Jahr voller Herausforderungen, aber auch voller schöner Momente. Wir danken allen Eltern, Mitarbeitenden und natürlich den Kindern für

das Vertrauen, die Unterstützung und das gemeinsame Gehen vieler kleiner Schritte.

Und während wir Abschied nehmen, bereiten wir uns schon auf einen neuen Anfang vor: Neue Kinder und Familien werden zu uns kommen. Sie bringen frischen Wind, neue Fragen und neue Geschichten mit. Auch sie heißen wir herzlich willkommen und freuen uns darauf, sie in unserer Gemeinschaft aufzunehmen.

Möge Gottes Segen uns auch im neuen Kita-



Jahr begleiten – mit Freude, Gelassenheit und einem wachen Blick für das, was jedes einzelne Kind braucht.

Nathalie Röpke



Sommer in der Kita Rappelkiste

Die Kinder und das Team haben fleißig die Hochbeete bepflanzt und wir stehen kurz vor der Ernte.

Für die warmen Tage haben wir eine „Poollandschaft“ aufgebaut, sehr zur Freude der Kinder. Und seit März haben wir einen neuen Koch, Alexander Ivic, der uns sehr

lecker bekocht. Wir sind darüber richtig glücklich.

Friederike Fornefett



Alexander Ivic



Gemeinsam glauben. Gemeinsam wachsen.

Voller Freude blicken wir auf das, was ist und vor uns liegt.

Im Juni sind wir mit vier Kindern bei uns in der Evangelischen Kita Römerstraße gestartet und durften 20 weitere ab August herzlich willkommen heißen.

Jedes einzelne von ihnen ist ein einzigartiger Gedanke Gottes und wir freuen uns riesig, dass unsere Kita immer bunter und lebendiger wird!

Wir möchten einen Ort schaffen, an dem gemeinsam geglaubt, gelacht, gebastelt und gewachsen wird.

Ein Ort in dem man sich willkommen fühlt und sein darf wie man ist.

Am **5. September, ab 17:00 Uhr** möchten wir gemeinsam die Einweihung unserer neuen Räume feiern, ein Fest für Groß und Klein! Wir laden euch herzlich ein diesen besonderen Moment mit uns zu teilen.

„Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“ (Jeremia 29,11).

Burcu Altun



Kita Stadtkirche feierte Abschied

Mit einer Andacht und Gottes Segen wurden die Erzieherinnen der Kita Stadtkirche durch den Dekan Steffen Held, GÜT-Verantwortliche Christine Großebörger und Pfarrerin Susanne Alberti verabschiedet – sie alle gehen nun neue Wege und wir sind froh und dankbar, dass fast alle in unseren anderen kirchlichen Einrichtungen eine neue Stelle angenommen haben.

Ebenso sind fast alle Kinder in anderen Einrichtungen – vor allen Dingen in der Kita Römerstraße – untergekommen. Wir sind

dankbar für die schönen Jahre, die alle in der Kita Stadtkirche verbringen durften.

Am **28. September** feiern wir als Gemeinde den Abschied vom Stadtkirchen-Gemeindehaus – beginnend um **10:00 Uhr** mit einem Gottesdienst im Stadtkirchen-Gemeindehaus und danach das Abschiedsfest ebenfalls im Stadtkirchen-Gemeindehaus. Alle sind herzlich dazu eingeladen – siehe auch Seite 13.

Susanne Alberti und Thomas Bach



Mit einer Andacht und Gottes Segen werden die Erzieherinnen der Kita Stadtkirche durch Dekan Steffen Held, GÜT-Verantwortliche Christine Großebörger und Pfarrerin Susanne Alberti verabschiedet.

Kleines Korn kommt groß raus

Jesus erzählt gern Geschichten vom Wachsen, so auch die vom Senfkorn. Niemand hat dem kleinen Senfkorn solche Kraft zugetraut. Auch wenn der Samen noch so winzig ist: Wenn er einmal gesät wurde und anwächst, kann ein großer Baum entstehen, in dem sogar Vögel ihre Jungen großziehen. So ähnlich ist es mit dem Leben in Frieden und der Liebe Gottes: Was als kleine Hoffnung beginnt, kann wachsen und groß werden.



Frei-Raum Entdeckerei für Kinder- und Jugendliche

„Sich selbst entdecken - in einer bunten Gemeinschaft, an Orten voller Möglichkeiten, für sich, andere und unseren Planeten.“ Nach diesem Motto können Kinder und Jugendliche in der „Frei-Raum Entdeckerei“ in Langen selbstgesteuert ihre Begabungen entdecken und sich mit Spaß und Freiraum ausprobieren. Was sie entdecken möchten, überlegen sie im Vorfeld selbst, unterstützt von erwachsenen Begleiterinnen.

Wir treffen uns mehrmals im Jahr für unsere Frei-Raum-Nachmittage, oft im Ev. Familienzentrum Langen, manchmal auch an anderen Orten. Ein fester Bestandteil unserer Treffen sind unsere Gespräche im Kreis, gemeinsame Spiele und ein selbst zubereitetes Essen oder auch ein mitgebrachtes Picknick. Je nach „Entdecker*innen-Wunsch“ laden wir auch manchmal Expert*innen ein, die mit uns neue Dinge ausprobieren. So haben wir zum Beispiel Bekleidung upgecycelt, mit einer Produktgestalterin Fahrradkartons u. a.

zu Masken, Handyständern und Häusern umgebaut, zusammen mit einer Schauspielerin ein Theaterstück entwickelt und aufgeführt und in einer Schreinerei tolle Sachen aus Holz gebaut. Auch ein Schlagfertigkeitstraining, einen Taekwondo-Workshop, klimafreundliches Kochen und weihnachtli-



ches Gebäck in einer schönen Verpackung zum Verschenken haben wir zusammen ausprobiert.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam noch viele spannende Dinge mit Dir zu entdecken. Du bist zwischen 12 und 15 Jahre alt und hast Lust, mitzumachen? Dann melde dich gerne unter entdeckerei@posteo.de

Simone Schmickl

Familien on Tour

Die Familien-Wochenendkanutour war im Juni ein schönes Erlebnis.

Freitags, am späten Nachmittag haben wir uns in Schohleck getroffen, gemeinsam haben wir die Zelte aufgebaut und bezogen.

Dann wurde gegrillt und am Lagerfeuer Marshmallows und Stockbrot geröstet.

Am nächsten Morgen sind wir nach einer Einweisung, in die Kanus gestiegen und losgepaddelt. Während des Paddelns hatten wir Sonnenschein und einige konnten in der Lahn neben den Kanus herschwimmen. Am Abend zog ein Gewitter auf, was für etwas Abkühlung sorgte. Obwohl wir am Sonntag wegen eines aufziehenden Unwetters schnell abbauen und die Autos beladen mussten, hatten wir eine tolle gemeinsame Zeit. Ich freue mich schon auf das nächste Jahr.

Conny Use



Wenn eine*r eine Reise tut

Auch in diesem Jahr waren 56 Kinder und 31 Teamer zur Kinderfreizeit im Haus Helianth. Wir hatten eine wundervolle Zeit voller Freude, Kreativität und gemeinsamer Erlebnisse. Wir haben Gottesdienste gefeiert und die Kinder hatten die Möglichkeit, beim Spielen und Basteln ihre Fantasie auszuleben und neue Freundschaften zu knüpfen.

tin-Luther-Kirche möglich gemacht. Hierfür möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Es war schön zu sehen, wie die Kinder miteinander lachten, sich gegenseitig unterstützten und gemeinsam eine tolle Zeit hatten. Solche Erlebnisse stärken nicht nur die Gemeinschaft, sondern hinterlassen auch schöne Erinnerungen, die die Kinder noch



Besonders schön war der Ausflug zur Lochmühle, der für viele unvergessliche Momente sorgte und den Kindern viel Spaß und Abenteuer beschert hat. Diesen Ausflug hat uns der Förderverein der Freunde der Mar-

lange begleiten werden. Es hat wie immer sehr viel Spaß gemacht. Wir freuen uns schon auf die Freizeit im nächsten Jahr.

Conny Use





Auf dem Bachgassenmarkt verkaufen die „Freunde der Stadtkirche“ wieder Bücher. Wegen der Hitze ist der Erlös dieses Jahr etwas geringer. Es kommen ca. EUR 400,00 zusammen.

Foto: Thomas Bach

Zusammen mit dem Ausländerbeirat und Jugendforum Langen kommen wir mit Besuchern zum Thema „Extremismus“ ins Gespräch.
Foto: Viktoria Mastovrenko



*Die katholische und die evangelische Kirche feiern
einen gut besuchten ökumenischen Gottesdienst
zum Ebbelwoifest.
Fotos: Thomas Bach*



*Karl-Heinz Dütsch ist zu Gast beim
Gemeindenachmittag. Herr Schlapp
hat ein Modell des Deutschen Hauses
nachgebaut und Herr Dütsch präsentiert
seine Hühner und viele Geschichten.
Foto: Christiane Musch*



*Gedenken an den 80. Jahrestag der
Befreiung des KZ Theresienstadt
mit Edith Erbrich (links, sitzend mit
Blumenstrauß), der Friedensinitiative
Langen und Protest'n Winds.
Foto: Christiane Musch*



Der diesjährige Dekanatsgottesdienst findet unter dem Motto „Mein Traum von Kirche“ in der Stadtkirche statt und wird wieder von einem Projektchor mitgestaltet.

Foto: Kai Fuchs



Der Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt findet wetterbedingt im Gemeindehaus statt. Protest'n Winds begeistern dabei wieder die Zuhörer.

Foto: Thomas Bach



Foto: Christiane Musch

Mit dem Gospelchor Novola zur Andacht in Philippsseich.



Beim ersten
ökumenischen
Pfingstgottesdienst
werden auch Tiere
gesegnet.
Foto: privat



Erstmals laden die Teams von „Kirche für die Kleinen“ und „Minikirche“ zu einem gemeinsamen Sommerfest für Familien ein. Rund um das Thema „Sommer, Sonne, Gott ganz nahe“ feiern wir einen bunten Gottesdienst für alle Altersgruppen, mit basteln und spielen, unter Bäumen liegen und im Wasser plantschen.
Foto: Frau Weiß

Gebäudeentwicklung in unserer Gemeinde

Am 18. Mai fand das erste Gemeindeforum in diesem Jahr statt, unter dem Fokus-Thema „Gebäudeentwicklung“. Zum Auftakt der Veranstaltung gab es einen kurzen Überblick zum Projekt ekhn2030 unserer Landeskirche. In diesem Projekt geht es darum, die Strukturen in den einzelnen Dekanaten zu straffen und Gemeinden zu Nachbarschaftsräumen zu verbinden. Egelsbach und Langen bilden gemeinsam einen Nachbarschaftsraum und durchlaufen nun einen Prozess der Annäherung bis hin zu einer gemeinsamen organisatorischen Aufstellung.

Ein Teilaspekt zur Bildung eines Nachbarschaftsraumes ist die Gebäudereduktion. Gemäß Vorgabe der Landeskirche müssen aufgrund der weiterhin stark sinkenden Mitgliederzahlen massiv Gebäude und insbesondere Versammlungsflächen reduziert werden. Jeder Nachbarschaftsraum bekommt von seinem Dekanat eine Vorgabe, wieviel Versammlungsfläche weiterhin im Unterhalt von der Landeskirche unterstützt wird. Auf dieser Basis muss jeder Nachbarschaftsraum erarbeiten, welche Flächen er erhalten will und welche nicht bzw. welche er zukünftig selber finanziell unterhalten möchte.

In Langen haben wir uns schon im vergangenen Jahr dazu entschieden, unsere beiden Grundstücke in der Carl-Schurz-Straße 25 und 27 zu verkaufen. Dieser Prozess läuft aktuell noch und es werden noch Käufer für diese Grundstücke gesucht. Aufgrund der Schließung der Kita Stadtkirche im Sommer haben wir uns sehr schweren Herzens dazu entschieden, auch das Gemeindehaus zeitnah zu schließen, weil wir die finanzielle Last nicht mehr tragen kön-



nen und ehrlicherweise diese Flächen nicht mehr brauchen. In Summe haben wir in unseren Gemeindehäusern aktuell so viel Leerstand, dass wir auf dieses Haus verzichten können.

Am 28. September wird es einen feierlichen Abschied vom Stadtkirchen-Gemeindehaus für die Gemeinde geben – siehe Seite 13 und 33. Danach wird es dann noch eine Weile dauern, bis das gesamte Grundstück neugestaltet wird. Vorher hat Priorität, die gesamte Gebäudeplanung für den Nachbarschaftsraum abzustimmen und zu beschließen. Wir sind uns bewusst, dass ein schmerzhafter Prozess der Trennung von lieb gewonnenen Gebäuden bevorsteht, aber aufgrund der Mitgliederentwicklung ist dieser Prozess leider unvermeidbar.

Und wir sind uns auch bewusst, dass christliches Leben an viel mehr Orten in Egelsbach und Langen als nur in unseren Gemeindehäusern stattfindet. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Im Rahmen des Gebäudeentwicklungsprozesses hat der Kirchenvorstand das Martin-Luther-Gemeindehaus in Evangelisches Familienzentrum Langen umbenannt, da in diesem Gebäude schwerpunktmäßig Angebote für Familien stattfinden.

Das Petrus-Gemeindehaus heißt nun wieder – wie schon vor fast 100 Jahren – Evangelisches Gemeindehaus Langen, da



es schwerpunktmäßig das Zentrum unserer gemeindlichen Aktivitäten sein wird. Und übrigens: Das 100-jährige Jubiläum des

Gemeindehauses in der Bahnstraße wird nächstes Jahr groß gefeiert.

Birgit Frohnhoff

Ihren Platz in der Welt finden

Die Ausstellung zum Wirken von Else Niemöller (1890–1961) wandert **vom 31. August bis 14. September** von der Martin-Luther-Kirche (31.08 bis 06.09.) über das Gemeindefest (07.09.) in die Stadtkirche (08.09. bis 14.09.). Sie kann nach den Gottesdiensten und zu den Öffnungszeiten der Kirchen besichtigt werden.

Führungen auf Anfrage bei:
hofmann-becker@gmx.de

Den Namen Martin Niemöller kennt fast jeder. Aber wer war eigentlich die Frau, die ihm den Rücken freihielt, die engagiert und gleichberechtigt an seiner Seite so nebenher das ganze Familienschiff steuerte? Und die ihn in seiner Zeit als persönlicher Gefangener Hitlers ermutigte, besuchte und bestärkte und dafür mit der Familie in die Nähe des KZ Dachau zog?

„Denk daran, dass hier jemand sitzt, der ohne Dich – seine bessere Hälfte – nicht mal voll halbwertig ist, nämlich Dein Martin.“

Nach dem Krieg gingen beide auf Vortragsreisen in die USA und setzten sich

für die CARE-Pakete ein. Neugierig geworden?

Zu meinem 40. Prädikantinnen-Jubiläum habe ich mir gewünscht, diese Ausstellung nach Langen holen zu dürfen. Und ganz unbescheiden wünsche ich mir darüber hinaus von Ihnen, dass möglichst viele diese



Ausstellung besuchen und von der „Else“ lernen. Stichwort Demokratieförderung und Friedensarbeit.

Martina Hofmann-Becker



Mit Gott und mit Aussicht

Erste „Segenszeit im Riesenrad“ war ein voller Erfolg

„Guggema da, da is mei Elternhaus – und jetzt krieg ich hier oben den Segen. Wie schön!“ Der ältere Mann lächelt, während die Gondel sich langsam über Langen dreht. Unten tobt das Ebbelwoifest 2025, oben weht ein kühles Lüftchen, das nicht nur den Blick weitert, sondern auch die Herzen. Gut fünf Runden lang Zeit für ein Gespräch, ein Gebet, ein stilles Nicken und die Vergewisserung: Gott ist mit seinem Segen mitgefahren. Die Aktion „Segenszeit im Riesenrad“ des Evangelischen Dekanats Dreieich-Rodgau brachte mitten im Trubel Momente des Innehaltens – und berührte insgesamt über 250 Menschen ungewohnt hoch und ungewohnt nah.

Unten das geschäftige Treiben des Festes am bisher heißesten Wochenende des Jahres, oben ein kühler Wind, der durchatmen ließ. „Es ist wie eine andere Welt da oben“, beschreibt ein Fahrgast. „Man kommt zur Ruhe – und plötzlich ist da Raum für Gedanken, für Sehnsucht, für ein Gebet.“

„Ich glaube, den brauch' ich jetzt!“

„Die Gondel ist ein Super-Ort für den Segen“, sagt Dekan Steffen Held, der gemeinsam mit mehreren Pfarrerrinnen und Pfarrern, Kolleginnen im Gemeindepädagogischen Dienst und Prädikantinnen das Segensangebot gestaltete. „Der Moment des Segens ist oft sehr dicht, viele Menschen haben Tränen in den Augen, es wird auch mal geweint, dann gelacht – viel Dankbarkeit und Erfüllung kommt mir entgegen, nachdem ich Gottes Segen zusprechen durfte.“

In zahlreichen Gesprächen, die am Boden mit einem kurzen „Welcome-in-Gespräch“ begannen, sprachen die Menschen über

das, was sie gerade beschäftigt: Dankbarkeit, Hoffnung, Krankheit, Sorgen – verbunden mit dem Wunsch: „Ich möchte mir Gottes Segen zusprechen lassen. Ich glaube, den brauch' ich jetzt.“

Andere kamen schon gut vorbereitet und wollten sich bewusst etwa kurz nach ihrem Hochzeitstag noch einmal segnen lassen – oder wie das Schausteller-Ehepaar Hausmann, das gleich die eigene Goldene Hochzeit als Anlass für eine gemeinsame Segens-Auszeit mit der Familie im Riesenrad nahm.

Intensive Begegnungen auf Zeit in der Gondel

Auch Martina Hofmann-Becker, Prädikantin aus Langen, berichtet von bewegenden Momenten: „Die Menschen kamen schnell auf den Punkt – weil die Zeit knapp war und die Situation einerseits Schutz bot, andererseits durch die Begrenzung auf eine Fahrt mit dem Riesenrad auch zeitlich befristet war.“ Manche baten schlicht um Segen für Gesundheit und Frieden. Andere sprachen über tiefere Themen: Erschöpfung, Trauer, Beziehungskrisen. Besonders eindrücklich war für sie eine junge Familie in einer Sinn- und Beziehungskrise. „Im Gespräch wurde deutlich, dass es einen Wunsch gibt, sich wieder auf das Wesentliche zu besinnen“, erzählt sie. Beide Partner nahmen den Segen an. „Beim Weitergehen flüsterte der eher hartgesotten wirkende Mann: ‚Das hat mich jetzt tief berührt.‘“

Auch Wochenendväter mit Kindern kamen in die Gondeln – und baten um einen fairen Umgang, um Kraft für die Vaterrolle.



„Viele wollten einfach ein Zeichen – etwas, das sie mitnehmen können“, so Hofmann-Becker. Für jede und jeden gab es dann auch ein weißes Segensbändchen ans Handgelenk – zur Erinnerung an einen besonderen Tag, vor allem aber daran, dass Gott nicht nur im Riesenrad zuhört. „Und viele, die eigentlich gar nicht wussten, was ein Segen genau ist, ließen sich darauf ein – und gingen erfüllt wieder hinaus.“

Ein Fest voller Geschichten – und voller Vertrauen

Carolyn Jendricke, die sich ebenfalls ehrenamtlich als Prädikantin in der Verkündigung engagiert, war überrascht von der großen Nachfrage, vor allem am Sonntag. „Ich bin fast zwei Stunden durchgefahren“, erzählt sie, „und die Gespräche waren unglaublich vielfältig.“ Sie erinnert sich an ein Paar, das im April standesamtlich geheiratet hatte und nun – ganz spontan – noch einen kirchlichen Segen für ihre Ehe suchte. Andere baten um Zuspruch vor einer schwierigen Lebensentscheidung oder zeigten ihre Dankbarkeit für Freundschaft, Familie, das Leben selbst. Auch die politische Weltlage war Thema – viele machten sich Sorgen um Frieden und Zukunft.

Was Carolyn Jendricke besonders berührt hat: „Wir haben den Menschen nicht nur Segen zugesprochen – sie haben uns auch etwas gegeben: Vertrauen, Offenheit, echte Emotion.“ Für sie war die Aktion ein Beispiel dafür, wie Kirche heute wirken kann: „Mit-tendrin im Leben, da, wo die Menschen sind – immer zwischen Himmel und Erde.“

Segen verbindet – auch über Grenzen hinweg

Dass der Segen Menschen verschiedener Religionen und Konfessionen anspricht, zeigte

eine Begegnung, die Religionslehrerin Sandra Held besonders bewegte: Eine muslimische Familie nahm das Angebot dankbar an. „Es war ganz selbstverständlich“, sagt sie, „und ich bekam einen Segen in ihrer Tradition und Sprache zurück. Und wir spürten: Es verbindet uns mehr, als uns trennt.“ Für sie war die Segenszeit eine Erfahrung, die auch sie selbst tief bereicherte. „Ich bin dankbar, dass so viele Menschen diesen Moment mit mir geteilt haben. Ich habe das Gefühl, mehr zurückbekommen zu haben, als ich geben konnte.“

Mit einer Prise Humor, einer Handvoll Konfetti – und viel echtem Gottvertrauen wurde aus einer ungewöhnlichen Idee ein Erlebnis, das noch lange nachwirken dürfte. Die vielen Rückmeldungen – oft nur ein leiser Satz beim Aussteigen: „Das hat gut getan“ – sprechen für sich.

Fortsetzung nicht ausgeschlossen

Die Aktion war möglich dank der Kooperation mit dem Schaustellerbetrieb Landwer-mann, dem Langener Verkehrs- und Verschönerungsverein und der Evangelischen Kirchengemeinde Langen. Für das Team des Dekanats ist klar: „Diese Art von Kirche – sichtbar, erfahrbar, auf Augenhöhe – tut gut. Gerne übernächstes Jahr wieder“, wenn das Riesenrad wieder Station in der Sterzbachstadt macht, heißt es mit einem Augenzwinkern. „Vor allem, wenn die Zusammenarbeit mit dem Schausteller-Team vor Ort so entspannt und unterstützend von stat-ten geht“ – auch dafür sagen Dekan Held und das Team noch mal herzlich „Dank!“ Bis zu einem nächsten Mal bleibt die Erinnerung an einen besonderen Ort zwischen Himmel und Erde – und an das, was dort geschehen ist: Gottes Segen, ganz persönlich.

Kai Fuchs



Konfirmiert wurden von Pfarrerin Christiane Musch 17 Jugendliche. Annika Barbion, Julian Beilstein, Clea Bogner, Ben Demeter, Leonora El Moustaphaoui, Maxim Erfurt, David Faust, Selina Kohl, Coline Landau, Kimi Marek, Robin Neuberger, Sophia Rauch, Philipp Reinke, Tim Schmidt, Johanna Schulze, Fabia Thai,

Felix von Bremen. Der Gottesdienst wurde von der Band Harmonic Faith unter der Leitung von Jan Jansohn und dem Organisten Bernd Freyermuth musikalisch mitgestaltet.



Pfarrerin Susanne Alberti konfirmierte 19 Jugendliche. Mia Bergdolt, Julius Bloch, Arne Bredag, Felix Dietz, Annika Emge, Dominik Engel, Amadeus Gerlach, Lilly Gutbrod, Vincent Ites, Lilly Knapp, Amalia Laun, Jonas Mothes, Linus Schmidt, Luise Stoychkov, Max Treise, Hannah Use, Lars Vierling, Amelie Wannemacher, Jonas Wetzel. Der Gottesdienst wurde von der Langener Kantorei unter der Leitung von Elvira Schwarz musikalisch mitgestaltet.



Sieben Jugendliche wurden von Pfarrerin Christiane Musch und Gemeindepädagogin Nadja Hepp konfirmiert. Lukas Emrich, Ruwen Heymann, Claire Knapp, Kristina Knaus, Jonathan Maas, Sophie Maier und Christina Terschanski. Der Gottesdienst wurde von der Band Harmonic Faith und Nele Götz unter der Leitung von Jan Jansohn, dem Gospelchor Novola unter der Leitung von Sandra Macholdt und Kantorin Elvira Schwarz musikalisch mitgestaltet.

Getauft wurden

Die Einträge auf dieser Seite dürfen aufgrund des Datenschutzes im Internet nicht veröffentlicht werden.



Geheiratet haben



Bestattet wurden

***Dank für deinen Trost, o Herr. Dank selbst für die schlimmen Stunden,
da im aufgewühlten Meer sinkend schon ich Halt gefunden.
Du hörst auch den stummen Schrei, gehst im Dunkel nicht vorbei.***

Ev. Gesangbuch Nr. 383, Strophe 2



Gemeindekontakte

Gemeindebüro	Bahnstraße 46, 06103 22820 kirchengemeinde.langen@ekhn.de Montag, Mittwoch, Freitag 09:00 bis 12:00 Uhr Dienstag und Donnerstag 15:00 bis 17:00 Uhr Katharina Berz, katharina.berz@ekhn.de
Verkündigungs- team	Rebekka ADLER, Pfarrerin rebekka.adler@ekhn.de, 06103 9888297, Egelsbach Susanne ALBERTI, Pfarrerin susanne.alberti@ekhn.de, 06103 573077, Berliner Allee 31 Dorothea ERNST, Pfarrerin dorothea.ernst@ekhn.de, 06103 9956907 Friederike GEPPERT, Gemeindepädagogin friederike.geppert@ekhn.de, 06103 9886906 oder 0151 14088501 Nadja HEPP, Gemeindepädagogin nadja.hepp@ekhn.de, 0157 33573152 Luisa KARGE, Pfarrerin luisa.karge@ekhn.de, 06103 924205, Bahnstraße 46 Stefanie KELLER, Pfarrerin stefanie.keller@ekhn.de, 06103 9954887, Westendstraße 70 Sarah KRAFT, Gemeindepädagogin sarah.kraft@ekhn.de, Egelsbach Annika MÜLLER-PRAEFCKE, Pfarrerin annika.mueller-praefcke@ekhn.de, 0175 9634420, Südliche Ringstr. 273 Christiane MUSCH, Pfarrerin christiane.musch@ekhn.de, 06103 981748, Umlandstraße 24 Elvira SCHWARZ, Kantorin elvira.schwarz@ekhn.de, 06103 5096445 Cornelia USE, Gemeindepädagogin cornelia.use@ekhn.de, 06103 9885633
Café 46	Kontakt: Nadja Hepp, nadja.hepp@ekhn.de
Ev. Familien- zentrum Langen	Kontakt: Cornelia Use, cornelia.use@ekhn.de
Katharina-von- Bora-Haus	Kontakt: Friederike Geppert, friederike.geppert@ekhn.de



Kirchenvorstand

Susanne Alberti (Vorsitz), Rolf Müller (Stellvertretung)
 kirchenvorstand@langen-evangelisch.de

**Kindertages-
stätten*****Kita Martin-Luther***

Berliner Allee 31, 06103 71963
 Julia Sadina (Leitung), kita.martin-luther.langen@ekhn.de

Kita Rappelkiste

Uhlandstraße 24b, 06103 23730
 Friederike Fornefett (Leitung), kita.rappelkiste.langen@ekhn.de

Kita Römerstraße

Alte Römerstraße 52, 0175 4125360
 Kathrin Fath (Leitung), kita.roemerstrasse.langen@ekhn.de

**Küster*innen und
Hausmeister**

Ev. Johannes-Gemeindezentrum: Gertrude Kalinda, 06103 22820
 Ev. Familienzentrum: Herta Meister, 0176 81599840
 Ev. Gemeindehaus: Birgit Mieke, 0157 54270171
 Stadtkirche: Klaus Fernengel, 0163 6232059
 Hausmeister: Frank Jähnel, 0175 6621476

Homepage

www.langen-evangelisch.de

Facebook

www.facebook.com/Ev.KirchengemeindeLangen

Instagram

[langen-evangelisch](https://www.instagram.com/langen-evangelisch)

YouTube YouTube

YouTube-Kanal: „Evangelische Kirchengemeinde Langen“

Spendenkonto**Sparkasse Langen-Seligenstadt**

IBAN: DE53 50652124 00 26132811 • BIC: HELADEF1SLS

Redaktion

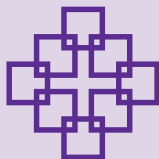
Thomas Bach (Leitung), redaktion@langen-evangelisch.de

Layout

Diana Bootz, Kerstin & Klausdieter Petsch, Karin J. Schmitz



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

**Impressum**

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Langen.
 V.i.S.d.P.: Pfarrerin Susanne Alberti, Bahnstraße 46, 63225 Langen, 06103 22820.
 Bildnachweise über die Redaktion; Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen;
 Gesamtauflage: 5.500 Exemplare.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 01.09.2025



31. OKTOBER: REFORMATIONSTAG



GOTTESDIENST ZUM REFORMATIONSFEST
UM 19:00 UHR IN DER EV. STADTKIRCHE (Wilhelm-Leuschner-Platz)

Anschließend Empfang der Evangelischen Kirchengemeinde Langen

Evangelische Kirchengemeinde Langen

Kontakt: 06103 22820

www.langen-evangelisch.de



Livemusik mit
Stereo Coffee



**SANKT
MARTIN'S
NIGHT**



Evangelisches Gemeindehaus
Bahnstraße 46, 63225 Langen

NOV
01
2025

UM
18:00
UHR